Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 29

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und behaupte zu Aller Rut, Es liege feine Gefahr por Dem Erfinbungsichus.

Das hat eine andere Seite, Als bie man gewöhnlich glaubt, Daß man bem Ginzelnen ruchlos Sein geistiges Gigenthum raubt.

Es handelt fich nicht um's Erfinden, Ausbeuten will man ja nur! Das ift im Staate fo Mobe Und lieget in feiner - Natur!



O diese Genfer!

Bann friegst bu enblich einmal beinen Genf, - Du unverbefferliches Babel, Genf? — Ja mahrlich, trop bem guten Beispiel Zurichs — Kommen ju ihnen jego mir nichts, Dir nichts, - Achttaufenb Mann ber allerröthsten Rothen — Und machen sich brin breit fogar nach Roten — Und fann man internationaler fein, - Mis wie fich Jene baselbst richten ein? -Bon Frantreich find Matragen und die Deden, - Darauf fie nonchalant und breift fich ftreden, - (Batteft Du die gehabt, Bourbati, mar' - Dir leichter, und auch Dir, Johannes Scherr!) - Auch treiben fie's gang ruffifd, ftaunt und bort! - Beil nihil ficher manden Tonftude Berth. — Wie sie mit Noten mörderisch umspringen, — Das dürfte fie zum Ruhm à l'anglais bringen. - Deftreichisch muß es uns jedoch anmuthen, -Bie fie mit Blech gang vorzugsweise tuten — Und foberalistisch sich weizers ifchen Geift - Spruht aus, wer unpramirt nach Saufe reist.

herr huth, von Genf in's Deltaland ber Boligei entfommen, hat bort bei ber Gelegenheit fein Gratias bekommen : Blutfauger an dem Mark bes Bolks, ob Schulze fie, ob huth, Wir munichten fie zu geben all' ben Fellah's in Obhut.

C 1882.

Achtundachtzig Klöster -O ja, es gibt noch Tröster! --Mit zweiundzwanz'g Millionen -Gott soll's den Dummen lohnen! O ja, die arg verpönte Schweiz Besitzt noch manch' kostbaren Reiz!

"Das "Baterland", welches noch fürzlich meinte: "Schenf follte fich lieber, anftatt bie Schulen zu vergewaltigen, um foziale Fragen fummern", giftet fich beillos, weil er jest bie Alfoholfrage in's Leben ruft. Daber ift geregte Besorgniß vorhanden, bas "Baterland" leibe an Alfohol= vergiftung.

Vox populi!

Bas hat ben Professor Corradini aus Zurich vertrieben? Die vox populi! Was war er also? Der ox populi!

Sundstage.

Die hige ist doch auch für etwas gut! Bum Beifpiel? Man empfindet bie Steuern weniger.

@ Wahr!

Mit großen herren ift nicht gut Rirschen effen; insbesondere wenn man nicht bazu eingelaben wird.

Was? Keinen Alkohol mehr? Die wird ba mander Schabel leer,



Chueri. herr Gott, Ragel, ifch bas e fculigi big!

Rägel. Ja und boch wird fchynts b' br Nordoftbahn gloch tei Beu burr!

Chueri. Naturli, aber bas fott me ebe mache.

Rägel. Wiefo au?

Chueri. Gang eifach! 's bescht Byspyl hab ja bie öftrichisch Frau Chaiserin g'gab. Die hab schnnts uf bene Dsebahnwage, wo fi brin reist, lab Garte alegge; benn g'wunnt b'Bahn öppis und bie Reifebe au. wills in Folgi vu bem viel chueler ischt im Bage inne. Jes wenn b'N. O. B. das au wurd mache und uf jedem Wage e chinni Wieß ober wiemr bei Eus g'huns fait, en dinne Bunget aleiti, fo wurdids e Maffe Gras überchu und benn wurdi felbstverständli für b'Atationar au e chin heu burr. Gabisgo! Unsgizeichnet! Ihr gand na en Bitart, wenn'r so furtfahreb,

Rägel. Chu—ri!

- Brieftaften ber Medaktion.



L. M. i. A. "Sage mir, mit wem Du umgehft und ich will Dir sagen, wer Du bisti"; "Wie der Sert, so die Kutsche"; das sind Syrtikowörter, benen tiefer Sinnt nicht abzulprechen ist und die Abzulprechen ist in die über abzulprechen Ist schenk einer Wirtlisch darf assigneren zehne abzulprechen Ist schenk einer Wirtlisch darf assigneren ist vollen diese Instigen Freicht die Erstehen Werden. Benigstens spricht ist Erstehen in die übernechen Benigsten der in der d